

SPD stellt Antrag gegen den Bau der Rinne auf dem Karolinenplatz Nun doch keine Rinne?



RINNE ODER NICHT RINNE – das ist hier die Frage. Etwa 500 Meter lang ist das Anschlussstück, das die bereits vorhandene – und leider als Abfalleimer missbrauchte – Rinne vor dem Darmstadtium (Bild) mit dem Herrngartenteich verbinden und dort für Regenwasserzufuhr sorgen soll. Oder auch nicht ... (Zum Bericht)

(Bild: Sandra Berlieb)

DARMSTADT (sab). Ja, nein, vielleicht? – Ja, die Rinne wird gebaut. Nein, die Rinne soll nicht gebaut werden, weil sie zu teuer ist. Und der aktuelle Stand ist: Vielleicht wird sie gebaut, vielleicht auch nicht. Und das hängt davon ab, wie über den Antrag der SPD, den sie im April an die Koalition richtete, entschieden wird. Inhalt des Antrags ist, auf den Bau der Rinne zu verzichten. Die Darmstädter Bürger dürfen auf das Ergebnis gespannt sein. Ein großes Zeitfenster ist nicht gegeben, denn die Bauarbeiten sollen – Beschlüssen des Vorjahres zufolge – bereits nach dem diesjährigen Heinerfest auf dem Karolinenplatz beginnen.

Wieso diese Unentschlossenheit?

Ein wesentlicher Grund für das groß angelegte Offenlegungs- und Renaturierungsprojekt des Darmbaches war die Forderung des Regierungspräsidiums, den Darmbach mit seinem qualitativ hochwertigem Wasser vom Klärwerk abzutrennen („wasserrechtliche Abtrennung“).

Das zu einem späteren Zeitpunkt erstellte Gutachten von Prof. Dr. Ing. Peter Cornel der TU Darmstadt ergab allerdings, dass eine Abkoppelung des Darmbaches kaum Auswirkungen auf den Gewässerschutz haben würde. Die Kosten für eine solche Maßnahme hätten somit in keinem Verhältnis zum ökologischen Nutzen gestanden.

Kurzum, das Darmbach-Projekt entstand aus einer Forderung heraus, die so nun nicht mehr vorhanden war. Das Regierungspräsidium verzichtete daraufhin auf die Anordnung für die Darmbach-Abtrennung und überließ der Stadt Darmstadt die Verantwortung für alle Gestaltungs- und Realisierungsmaßnahmen des Gesamtprojektes.

Fließt kein Geld, fließt auch kein Bach

Während mancherorts, wie beispielsweise am Vivarium, die vor-

handenen Pläne zur Renaturierung des Darmbaches umgesetzt worden sind, bleiben andere Maßnahmen weiterhin dem Papier vorbehalten, auf dem sie skizziert worden sind. Gilt das auch für das Darmbach-Gerinne auf dem Karolinenplatz?

Eigentlich soll diese Rinne einmal den Herrngartenteich mit kostengünstigem Regenwasser versorgen und das stehende Gewässer durchlüften. Momentan wird das Becken alle zwei bis drei Jahre mit 3.500 Kubikmeter „Frischwasser“ aufgefüllt (wir berichteten). Da die Stadt zurzeit über eine „angespannte Haushaltsla-



ge“ klagt, kann das wesentliche Verbindungsstück (ein etwa 500 Meter langer und offener Bach) von Rinne bis zum Teich in näherer Zukunft nicht umgesetzt werden.

Auf der einen Seite hätte das „Gerinne aus diesem Grund vorübergehend nur einen gestalterischen, und nicht den gewünschten ökologisch-ökonomischen Charakter vorzuweisen – auf der anderen Seite wäre mit dem Bau des Gerinnes die Voraussetzung dafür geschaffen, den Herrngartenteich in Zukunft mit Regenwasser zu versorgen. Die Kosten für die Rinne belaufen sich auf 40.000 Euro, wobei die Pressestelle Darmstadt die Gesamtkosten für die Neugestaltung Karolinenplatz mit 620.000 Euro beziffert.